

Fotos: Jürgen Gerhardt, WBW, Stadt Ettlingen (v.l.n.n.)



Beispiele von Hochwassermarken in Rockenau, Wertheim und Ettlingen

Dokumentation von Hochwasserereignissen und Setzen von Hochwassermarken

Jahrtausende alte Wasserstandsmarken an Felsvorsprüngen und an flussnahen Tempelbauwerken und Kaimauern an den Ufern des Nils bezeugen, dass es bereits bei den Alten Ägyptern übliche Praxis war, die Wasserstände von Nilfluten zu messen und an Ort und Stelle dauerhaft zu kennzeichnen.

Die Tradition, Hochwasser durch Markierungen festzuhalten, ist in Deutschland erstmalig für das 14. Jahrhundert belegt. Die meisten historischen Hochwassermarken am Neckar stammen aus dem 19. Jahrhundert. Über die Hochwasser im 20. Jahrhundert finden sich nur wenige Marken. Dafür kann es verschiedene Gründe geben, z.B. die Neigung des modernen Menschen zur Verdrängung von Katastrophenereignissen, der Rückgang von Überschwemmungsereignissen infolge von Hochwasserschutzbauten oder die Verfügbarkeit amtlicher Wasserstandslisten.

Das Wissen über die Hochwassergefahr ist eine wesentliche Voraussetzung für die Bereitschaft zum Handeln. Dauerhafte Hochwassermarken tragen dazu bei, dass das Wissen nicht verlorengeht. Im Folgenden haben wir wesentliche Aspekte für das Setzen von Hochwassermarken zusammengestellt.

STANDORTWAHL

Zur Dokumentation extremer Hochwasserstände empfehlen wir, dauerhafte Marken an ausgesuchten

Gebäuden, Brücken, Mauern oder sonstigen Anlagen anzubringen. Stellen, an denen bereits Marken von früheren Hochwasserereignissen vorhanden sind, sind zu bevorzugen. Da historische Marken teilweise an Kulturdenkmälern angebracht sind oder selbst Kulturdenkmal sein können, ist das Anbringen neuer Marken im Vorfeld mit den Denkmalbehörden abzustimmen.

VORBEREITUNGEN

Da bei einem Hochwasser in der Regel wenig Zeit ist, sind im Vorfeld so viele Dinge wie möglich zu klären und vorzubereiten:

- Bereithalten der wichtigsten Arbeitsmaterialien (Fett- bzw. Kreidestifte, Farbspraydosen, Notizhefte, Maßbänder, Zollstöcke, Ortspläne, Gewässerkarten)
- Festlegen und Beauftragen von ortskundigen Personen, die in einem Stadt- oder Gemeindegebiet die erreichten Hochwasserstände markieren, z.B. Mitarbeiter von kommunalen Verwaltungen, Bauhöfen oder Angehörige der Feuerwehren.

Aus Sicherheitsgründen sind alle Tätigkeiten bei Hochwasser von mindestens zwei Personen auszuführen.

i Das Wissen über die Hochwassergefahr ist eine wesentliche Voraussetzung für die Bereitschaft zum Handeln. Dauerhafte Hochwassermarken tragen dazu bei, dass das Wissen nicht verlorengeht.

ARBEITEN WÄHREND EINES EREIGNISSES

- Regelmäßiges Aufsuchen der im Vorfeld ausgewählten Markierungspunkte
- Vorläufiges Markieren der Höchstwasserstände an Häuserwänden und Grundstücksmauern, Uhrzeit und Datum notieren, Bilddokumentation
- Ausfüllen des Erhebungsbogens „Hochwassermarkierung“ (Download siehe unten)
- Bilddokumentation von hochwasserrelevanten Auffälligkeiten (z. B. Stauwirkungen an nahe gelegenen Brücken und Durchlässen)
- Dokumentation der Meteorologie (Wann und wo hat es wieviel geregnet, etc.)

ARBEITEN, DIE UNMITTELBAR NACH ABLAUF EINES HOCHWASSERS AUSZUFÜHREN SIND

- Einmessen der markierten Wasserstände und der Geschwemmsellinie
- Bilddokumentation von ggf. noch nicht erfassten Wasserstandsmarkierungen
- Aufnahme von Durchfeuchtungsbereichen an Bauwerken
- Befragung von Anwohnern, Einsatzkräften der Feuerwehr oder Polizei zum konkreten Hochwasserverlauf

ANBRINGUNG VON HOCHWASSERMARKEN

Damit die vorläufig markierten Hochwasserzeichen bei Reinigungs- bzw. Sanierungsmaßnahmen nicht wieder verloren gehen, sind an ausgewählten Punkten möglichst zeitnah „feste“ Hochwassermarken dauerhaft anzubringen.

Die WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung hat eine Gussform für eine Hochwassermarke zur landesweiten Verwendung anfertigen lassen. Wenn Sie diese Form der Hochwassermarke nutzen möchten, melden Sie sich bei der WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung (Tel. 0721 824489-20, info@wbw-fortbildung.de).



In die Gussform der Hochwassermarke kann das aktuelle Datum des Hochwasserereignisses eingefügt werden.

Bei vorhandenen Natursteinmauern kann die Kennzeichnung eingemeißelt werden. Dies hat den Vorteil, dass die Höhe der Marke unveränderlich am Gebäude fixiert ist. Ansonsten müssen dauerhafte Hochwassermarken verwendet werden.

Hochwassermarken enthalten einen Markierungsstrich für den Wasserstand, das Datum oder die Jahreszahl und eventuell das Wort „Hochwasser“ oder „HW“. In Gemeinden, die häufiger von Hochwasser betroffen sind, wird empfohlen, die Markierungen in unterschiedlichen Farben vorzunehmen. Nach dem Anbringen der Marke sind folgende Arbeiten durchzuführen:

- Einmessen der Hochwassermarke auf NN-Höhe
- Eintragen der Hochwassermarke in Lageplan, falls möglich auf Fluss-km beziehen, Lagekoordinaten
- Fotodokumentation
- Kurzbeschreibung
- Ausfüllen der „Dokumentation Hochwassermarke“

ERHEBUNGSBÖGEN UND DOKUMENTATION

Einen Vordruck für den Erhebungsbogen „Hochwassermarkierung“ und die „Dokumentation Hochwassermarke“ finden Sie im Internet unter www.wbw-fortbildung.de/hochwassermarkierung. Mit der „Dokumentation Hochwassermarke“ können auch bereits vorhandene Hochwassermarken erfasst werden.

Die LUBW erfasst die Hochwassermarken landesweit für Baden-Württemberg. Bitte senden Sie eine Kopie des ausgefüllten Erhebungsbogens und der zugehörigen „Dokumentation Hochwassermarke“ per E-mail an:

abteilung4.post@lubw.bwl.de

oder per Post an:

Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg LUBW,
Referat 43 Hydrologie, Hochwasservorhersage,
Postfach 10 01 63, 76231 Karlsruhe.

Ansprechpartner

WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH
Tel. 0721 824489-20, Fax 0721 824489-29
info@wbw-fortbildung.de
Download Erhebungsbögen: www.wbw-fortbildung.de/hochwassermarkierung

Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg (LUBW)
Referat 43 Hydrologie, Hochwasservorhersage
Tel. 0721 5600-0
abteilung4.post@lubw.bwl.de

Weiterführende Informationen

www.wbw-fortbildung.de → Tätigkeiten
→ Hochwasserpartnerschaften → Materialien für Kommunen

Eine CD-ROM mit Informationen zu ca. 6.200 Hochwassermarken in Baden-Württemberg (Stand 2006) kann bei der LUBW bestellt werden unter
www.lubw.baden-wuerttemberg.de/servlet/is/14800/

Ausführlichere Informationen finden Sie im IKoNE-Heft 3 Dokumentation von Hochwasserständen von 2002.
www.ikone-online.de → IKoNE-Veröffentlichungen

Herausgeber:

WBW Fortbildungsgesellschaft für Gewässerentwicklung mbH
Karlsruhe 91, 76137 Karlsruhe, Tel. 0721 824489-20, Fax 0721 824489-29,
info@wbw-fortbildung.de, www.wbw-fortbildung.de

Stand: 25.04.2014